

Dr. Werner Neumann, Mitglied im Landesvorstand des BUND Hessen, Sprecher des Bundesarbeitskreises Energie des BUND

Laudatio

zur Verleihung der UMWELTEULE des BUND Kreisverbandes Groß-Gerau

an die Bürgerinitiative Atomausstieg - GG

Liebe Freundinnen und Freunde,

herzlichen Glückwunsch zur Verleihung der Umwelteule des BUND KV GG. Eulen fliegen bekanntlich zielgenau und werden als sehr schlaue und weise Vögel bezeichnet. Und sie haben einen guten Rundumblick.

Die Bürgerinitiative Atomausstieg ist da sehr würdig, mit diesem Preis ausgezeichnet zu werden. Spätestens als die Bundesregierung eine Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke im Jahr 2010 verabschiedete, war die Gruppe aktiv gegen die Atomenergie. Und gerade damals war es besonders wichtig, weil der Ausstiegsplan, der ohnehin völlig unzureichend und zu lang angesetzt war, war in Gefahr.

Was die Initiative auszeichnet ist, über einen langen Atem zu verfügen und dabei systematisch und beharrlich zu arbeiten. Empfehlenswert sind deren newsletter, die sich akribisch und detailliert mit vielen interessanten Links zum Thema Atomenergieausstieg, Abriss, Endlager aber auch zu Klimaschutz, Energiewende, Corona äußern. Wichtig ist dass die Initiative wie viele andere auch nach der Katastrophe von Fukushima regelmäßig Mahnwachen durchgeführt hat und sich auch direkt an Politiker gewandt hat. Weil dies ist nicht noch genug einzuschätzen: Während viele behaupten oder denken, das Atomthema sein doch längst vorbei und im AKW Biblis würden Champignons gezüchtet ist es wichtig in der Region, vor Ort immer wieder darauf hinzuweisen, dass das Atomrisiko immer noch besteht, aus weiter laufenden Anlagen, die naheliegendsten in Neckarwestheim (130 km) und Cattenom (200 km) und dass das Thema Abriss der AKWs und Endlagersuche erst richtig losgeht.

Am 28. August schrieb der ehemalige Frankfurter Zoodirektor Manfred Niekisch in der FR :

„Bloß gut, dass dieser Atomspuk bald vorbei ist. Das letzte deutsche Kraftwerk wird zum Jahresende 2022 abgeschaltet. Man darf gespannt sein, wo der Müll landet.“

Zuvor hatte er darauf hingewiesen, dass es völlig unklar ist, wo fast 2000 Castor-Behälter hinkommen sollen. Er lobte die AKW Betreiber, dass diese immerhin 24 Mrd. € bereitgestellt hätten, vergaß dabei aber zu erwähnen, dass dies weitaus zu wenig Geld ist. Und er suggerierte, dass die Endlagersuche ein freundliches Gesellschaftsspiel sei.

Dies zeigt, dass auch bei Mitgliedern im Sachverständigenrat für Umweltfragen noch nicht klar ist, welch immenses und hochgefährliches Erbe der Atommüll darstellt. Es beginnt mit den Abrissmaterialien, die zum großen Teil „freigegeben“ werden, aber immer noch strahlen und die Radioaktivität in der Umwelt oder Alltagsgegenständen landen. Es geht um mittel aktive Stoffe, die in der unsicheren Anlage Konrad landen sollen neuerdings versehen mit einem Logistiklager in Würgassen. Und die Castoren , die erst nach Biblis zurücksollen, und wir nun herausgefunden haben, dass diese bei Defekten nicht repariert werden können oder schon bei der Einlagerung der Kokillen Verdrehungen der Tragkörbe aufweisen. Der BUND klagt daher vielfach, um die Sicherheit und die Bürgerbeteiligung einzufordern. Und wir arbeiten daran sowohl im Bundesarbeitskreis Atom und der BUND Atom und Strahlenkommission. Gerade wurde eine Stellungnahme zur mangelnden Sicherheit der Zwischenlager erneut aktuell veröffentlicht.

Die Probleme der Atomenergie werden also noch lange andauern ebenso wie die Radioaktivität und auch das Leiden vieler Menschen, die durch die Radioaktivität erkrankt sind, ob in Tschernobyl ob in Fukushima oder anderen Orten.

Der BUND begrüßt und unterstützt die Arbeit solcher Initiativen die Atomausstieg GG eine ist und freut sich umgekehrt, wenn ihr unsere Ausarbeitungen aufgreift und für unsere Klagemaßnahmen Spenden einwerbt. Insofern ist diese Auszeichnung der Umwelteule GG mit dem Wunsch verbunden, dass wir weiter gut und kräftig zusammenarbeiten – für den Atomausstieg und eine Energiewende mit 100% erneuerbaren Energien.